

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 33/2022

Digitale Fabrik 2.0

MSV fokussiert auf intelligente Digitalisierung der Industrie.

Bereits zum dritten Mal wird die Internationale Maschinenbaumesse in Brunn auch die Digitale Fabrik 2.0 beinhalten, die dieses Jahr verschiedenste Formen intelligenter Digitalisierung im Fokus hat. Dabei werden Technologien vermittelt, die eine Verwandlung nicht nur der Industrie, sondern der ganzen Wirtschaft ermöglichen sollen. Ziel ist, solche Visionen für den Umbau der tschechischen Wirtschaft zu formulieren, die auch im sich verändernden geopolitischen Kontext des 21. Jahrhunderts Erfolge gewährleisten.

Die Sonderschau präsentiert den Messebesuchern Digitalisierungs- und Automatisierungstechnologien, Exponate und Lösungen, die bei richtigem Einsatz zu wirkungsvollen Bestandteilen der Produkti-



Die MSV findet von 4. Oktober bis 7. Oktober 2022 auf dem Brünner Messegelände statt.

onen werden. Ein interessantes Programm bietet auch die Digital Stage mit Live-Diskussionen zu Themen wie künstliche Intelligenz, Nutzung von digital Twins oder 5G-Netze.

www.bvw.cz/de/msv/

Inhalt

Digitales Destinationsmanagement	02
Software von Leoni	03
Halbjahresbilanz Cluster NÖ	04
Edel und für die Ewigkeit	06
Hightech-Papierfabrik in Wattens	07

Top-Erfolg

Migrantische Unternehmen

Die Wirtschaftskammer Wien hat erstmals die wirtschaftliche Bedeutung von Betrieben, deren Eigentümer migrantischen Hintergrund haben, erhoben. Demnach sind rund 34.000 Einzelunternehmen mit Migrationshintergrund in Wien tätig. Sie erzielen in Summe einen Jahresumsatz von rund 6,4 Milliarden Euro und generieren eine Bruttowertschöpfung von 7,45 Milliarden Euro. Damit wird ein Beitrag von 8,3 Milliarden Euro zum Wiener Bruttoregionalprodukt ausgelöst.

www.wko.at

Fokus

Wichtigster Überseemarkt

Österreichische Firmen zieht es wieder in die USA

Die USA sind der weltweit wichtigste Überseemarkt für Österreich und die wechselseitigen bilateralen Investitionen nehmen stark zu. Auch die in den letzten Monaten sowohl in den USA wie in Österreich rasch steigende Inflation wird an dieser positiven Wachstumsdynamik nichts ändern. „Mit den USA unterhalten österreichische Firmen besonders vorteilhafte Handelsbeziehungen. Österreich erzielt mit den USA nicht nur einen der weltweit höchsten Handelsbilanzüberschüsse, auch die jährlichen Exportzuwachsrate, aktuell knapp 25 % im ersten Halbjahr 2022 sind

vielversprechend“, betont Peter Hasslacher, WKO-Wirtschaftsdelegierter in New York. Die USA haben die Corona-Pandemie rückblickend außergewöhnlich gut überstanden. Sie sind aus der Pandemie mit einer geringen Arbeitslosigkeit von 3,6 %, überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten und einem erstaunlich starken Konsumverhalten der Bürgerinnen und Bürger gekommen. Allerdings bleiben auch die Vereinigten Staaten nicht von der höchsten Inflation seit Jahrzehnten verschont - diese liegt mittlerweile bei knapp über 9 %.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.wko.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Digitalisierung nutzen

Wer seine Gäste besser kennt, kann ihnen auch mehr Service bieten. Die passenden Tools dafür bietet feratel.

Die Digitalisierung hat den Tourismus grundlegend verändert. Dies betrifft sowohl die Markt- und Wettbewerbssituation und damit die gestiegenen Anforderungen an die Destinationsmanagement-Organisationen als auch das Kundenverhalten.

feratel mit Sitz in Innsbruck ist All-in-one-Anbieter im Bereich digitales Destinationsmanagement. Mit den Lösungen des Technologieunternehmens schöpfen Tourismusregionen ihr volles Potenzial aus, gewinnen und binden Gäste. „Viele Regionen sitzen auf einem Schatz an quantitativ und qualitativ hervorragenden Übernachtungs- und Freizeitangeboten. Diesen Schatz gilt es zu heben“, so CEO Markus Schröcksnadel. Die Produkte, die feratel dafür anbietet, sind breit gefächert. Vom De-

stinationsmanagementsystem Deskline, das an sämtliche buchungsrelevante Vertriebskanäle angeschlossen ist, über das digitale Meldewesen, die digitale Gästekarte, den digitalen Urlaubsbegleiter bis hin zum Experience Shop. Die Produkte unterstützen nicht nur bei den täglich anfallenden Arbeiten einer Tourismusorganisation oder bieten den Destinationsverantwortlichen mehr Wissen über ihre Gäste und deren Verhalten, sondern sorgen vor allem bei den Gästen für einen echten Mehrwert, nämlich mehr Service.

Digitales Destinationsmanagement

„Seine Gäste zu kennen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen, ist relevanter als je zuvor“, ist Markus Schröcksnadel überzeugt. So können letztendlich künftige Ver-



Markus Schröcksnadel, CEO feratel media technologies

kaufs- und Marketingaktivitäten gezielt geplant und effizient gesteuert werden. Und mit der Kombination verschiedener feratel-Lösungen decken Destinationen und ihre Leistungsträger die komplette Customer Journey ihrer Gäste ab. <

feratel media technologies AG

Maria-Theresien-Straße 8
6020 Innsbruck
Tel.: +43/512/72 80-0
info@feratel.at
www.feratel.at

Anzeige



Bis 2027 fließen 600 Mio. Euro an EU-Regionalmittel nach Österreich.

Die Europäische Kommission hat das von Österreich eingereichte Programm genehmigt, mit dem regionalpolitische Projekte aus EU-Mitteln gefördert werden können. Aus dem EU-Haushaltsplan bis 2027 sowie dem Wiederaufbauprogramm Next-GenerationEU stehen Österreich dafür knapp 600 Mio. Euro zur Verfügung. Ergänzt um nationale Ko-Finanzierungen und Eigenmittel der Projektträger wird daraus mit einer Gesamtinvestitionssumme von 1,8 Mrd. Euro gerechnet.

EU-Mittel für Projekte

Die Europäische Kommission genehmigt das Förderprogramm. Eine Gesamtinvestitionssumme von 1,8 Mrd. Euro ist geplant.

Übergang zu klimaneutraler Wirtschaft

Das Programm „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum Österreich 2021-2027 – EFRE & JTF“ wurde in Kooperation von Bund, Ländern und Interessensvertretungen erarbeitet. Es wird aus zwei EU-Fonds dotiert: Aus dem Regionalfonds (EFRE) stehen 521 Mio. Euro zur Verfügung, aus dem Fonds für einen gerechten Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft (Just Transition Fund, JTF) stammen 76 Mio. Euro. Der Link zum genehmigten Programm befindet sich auf <https://www.efre.gv.at/2021-2027>

Österreich-Programm mit starker regionaler Verankerung
Das österreichische EFRE-Programm definiert den Rahmen, in dem diese Mittel nach thematischen Prioritäten und entsprechend den definierten Regionstypen vergeben wer-

den. Als „Regionalprogramm“ kommt dabei den Bundesländern besondere Bedeutung zu, die im Zusammenwirken mit Förderstellen des Bundes die konkreten Projekte auswählen und finanzieren.

Thematische Prioritäten

Für die Förderungen aus dem EFRE wurde das Burgenland von der Europäischen Kommission wieder als Übergangsregion mit höheren Fördersätzen anerkannt. Aus diesem Titel kann es mit knapp 28 Mio. Euro oder 5,4 % der Gesamtmittel aus dem EFRE rechnen. Die anderen acht Bundesländer sind als „stärker entwickelte Regionen“ eingestuft und teilen sich eine Summe von 494 Mio. Euro an EFRE-Förderungen. <

www.oerok.gv.at

Effizienz ohne Kompromisse

Die bewährte ERP/PPS-Software use™ der Vorarlberger Softwareschmiede Leoni zeichnet sich seit 1993 über die gesamte Wertschöpfungskette durch ihr Modulsystem und ihre variabel einsetzbaren Bestandteile aus.

Mit Erfahrungen aus unterschiedlichsten Projekten hat sich das versierte Team um Geschäftsführer Markus Leoni und Entwicklungsleiter Stefan Fraissler als kompetenter Ansprechpartner für individuelle Softwarelösungen etabliert. Der Vorarlberger Spezialist sorgt seit vielen Jahren im In- und Ausland mit der ERP/PPS-Software use™ für effiziente Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In Abstimmung mit individuellen Kundenbedürfnissen entwickelt der Spezialist für ERP, PPS, TPM (Instandhaltung) sowie mobile Lösungen maßgeschneiderte Produkte, die durch ihre schnellen Entwicklungszeiten sowie ihre unmittelbare Einsatzbereitschaft überzeugen und mittlerweile als Erfolgsgaranten gelten.



Team use „Vorarlberg“ (v.l. n. r.): Stefan Fraissler, Markus Leoni, Dina Leoni, Gebhard Erhart

Grenzenlose Möglichkeiten

Das Erfolgsgeheimnis der Komplettlösung use™ basiert auf ihrem modularen Aufbau mit flexiblen Kombinationsmöglichkeiten. Dank ihm wächst die Software mit dem Unternehmen und ist in der Lage, sich den Anforderungen unterschiedlichster Branchen und Bereiche wie Finanzbuchhaltung, Lagerwirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau u. v. m. anzupassen. Angefangen von der Materialbeschaffung mit Chargenverfolgung über die Produktionsplanung mit Kapazitäten und strukturierten Stücklisten mit Arbeitsplänen bis zu BDE und Nachkalkulation ermöglicht das leistungsstarke PPS-System erhebliche Effizienz- und Produktivitätssteigerungen von Geschäftsprozessen. Die use™ Projektverwaltung ermöglicht eine To-do-Verwaltung mit Protokollierung, die Zusammenfassung von Vertriebs- und Einkaufsbelegen, die Kostenkontrolle zur Laufzeit eines Projekts, eine einfache Projektabrechnung, eine Aufwandserfassung für Nachkalkulation sowie individuelle Abrechnungsarten. Ein weiteres Spezialgebiet, die Klick-Abrechnung und Vertragsverwaltung mit Vorschreibungen, wurde ebenfalls in einem eigenen All-in-Modul berücksichtigt.

Neue Version use™ 10.4

Um am schnelllebigen IKT-Markt von heute wettbewerbsfähig zu bleiben und seinen Kunden einen nachhaltigen Mehrwert zu bieten, ist es essenziell, sich flexibel und kontinuierlich an neue Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen. Im Hause Leoni reagiert man diesbezüglich mit intensivem Kundenkontakt und laufenden Systemupdates – zuletzt mit der neuesten Softwareversion use 10.4. Das Update punktet unter anderem mit verbesserter Usability sowie einem neuen Rechtesystem für einzelne Projekte. Neue Felder für Fortschritt und Status ergänzen den Bereich Projekt-Aufgaben. Mit InfoSQL ist es nun auch möglich, SQL-Abfragen zu bestimmten Vorgängen zu hinterlegen (z. B. bei der Chargenverwaltung, Projekten, Tickets etc.). Außerdem wurden neue Rechte pro Abfrage implementiert. Das erweiterte Ticket-System verfügt in der Version 10.4 über den sogenannten Dispatcher, der die Planung von Tickets ermöglicht. Das neue Rechtesystem ermöglicht es nun auch Technikern, ihre Tickets eigenständig zu planen. Tickets können einfach per Drag-and-drop geteilt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, sowohl persönliche als auch öffentliche Warteräume zu managen. Die use-

APP unterstützt nun die neuesten Android- und iPhone-Versionen und wurde ebenfalls mit frischen Features ausgestattet: Zu den Neuheiten zählt ein Kalender (für Benutzer, Timelines und Tickets), ein Adressbuch inkl. Kontomanager Light, InfoSQL-Abfragen, Fotosystem u. v. m.

use™ ERP als Lehrmittel

use™ ERP eignet sich hervorragend für die Anwendung als Lehrmittel. Seit April 2018 erlernen Studierende an der BZWI in St. Gallen in der Schweiz nicht nur theoretische Grundlagen, sondern können sie dank der Software gleich in die Praxis umsetzen. 231 Studenten in drei Schulen konnten bis jetzt von use™ als Lehrmittel profitieren. <

Leoni Software GmbH

Schwefelbadstraße 2
6845 Hohenems
Tel.: +43/5576/982 69
office@use-soft.com
www.use-soft.com



Anzeige

Trends und Zukunftsthemen

Seit mehr als 20 Jahren initiieren und begleiten die ecoplus Cluster Niederösterreich unter dem Motto „Innovation durch Kooperation“ betriebsübergreifende Kooperationsprojekte.



V.l.n.r.: ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, Claus Zeppelzauer, ecoplus Bereichsleiter Unternehmen & Technologie, Thomas Gröger, ecoplus Clustermanager Kunststoff-Cluster & Mechatronik-Cluster, ecoplus Aufsichtsratsvorsitzender Bgm. Klaus Schneeberger, Stadtrat Franz Dinbobl, Peter Wondra, ecoplus Bereichsleiter Standort & Service, mit zwei jungen „Lange Nacht der Forschung“-Teilnehmerinnen.

1.610 Projekte, davon 945 betriebsübergreifende Kooperationsprojekte mit rund 5.400 teilnehmenden Unternehmen, mehr als 2.300 Veranstaltungen mit über 103.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – die Bilanz der Cluster Niederösterreich seit dem Start im Jahr 2001 spricht für sich und zeigt, dass die Angebote der ecoplus Cluster in vielen Unternehmen längst integraler Bestandteil einer erfolgreichen Zukunftsentwicklung sind. „Wir leben in sehr herausfordernden Zeiten. Ressourcenschonendes Wirtschaften und klimaschonende Innovationen sind das Gebot der Stunde, um für die Zukunft gut gerüstet zu sein. Im Rahmen der Cluster können wir nicht nur schnell, sondern auch sehr individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Branchen eingehen und im Schulterschluss mit den Unternehmen betriebsübergreifende Kooperationsprojekte entwickeln, in denen gemeinsam an zukunftsfähigen Lösungen

gearbeitet wird“, informiert Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger. „Das sichert einen Know-how-Vorsprung der Clusterpartner und steigert die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen“, so der Landesrat weiter.

Dominierende Themen

In Niederösterreich gibt es ecoplus Cluster zu den Themen innovatives und nachhaltiges Bauen, Lebensmittel, Kunststoff sowie Mechatronik und auch die Elektromobilitätsinitiative des Landes wird im Rahmen des Mechatronik-Cluster umgesetzt. Wie groß das Innovationspotenzial und die Lösungskompetenz der heimischen Betriebe ist, zeigte sich beim Clusterland Award, der im Frühsommer bereits zum 9. Mal vergeben wurde. Dabei stellten sich 12 nominierte Kooperationsprojekte dem Live-Voting des Publikums. Schlussendlich konnte das Projekt „natuREbuilt“, das im Rahmen des Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ umge-

setzt wird, mit dem Thema Nachhaltige Baustoffe überzeugen.

Gemeinsam Herausforderungen stemmen Zu den weiteren Highlights im Bereich der überbetrieblichen Kooperationsprojekte zählten im ersten Halbjahr 2022 unter anderem das Innovationscamp „Waste2Value“, mit dem der Lebensmittel Cluster NÖ lebensmittelproduzierende Betriebe dabei unterstützt, hochwertige Reststoffe, die bei der Lebensmittelproduktion anfallen, zu neuen Produkten zu veredeln – vieles davon hat das Potenzial zum heimischen „Superfood“. Im Kooperationsprojekt „PolyCycle“ des ecoplus Kunststoff-Cluster gehen 27 Unternehmen gemeinsam neue Wege, um verstärkt Recycling-Kunststoff in Lebensmittelverpackungen einsetzen zu können. Ebenfalls um Nachhaltigkeit geht es im Projekt „Enterprise Klima“ des Mechatronik-Cluster in Niederösterreich. Hier kooperieren 12 heimische Produktionsunternehmen – vom Großkonzern bis zum kleinen Eisproduzenten – mit dem Ziel, ihre Treibhausgasemissionen wesentlich zu reduzieren. Der Bau.Energie.Umwelt Cluster NÖ wiederum unterstützt im neuen Programm „New Work & Unternehmenskultur“ Betriebe, die neue Ansätze im Bereich Unternehmenskultur finden wollen. Denn eine gute Unternehmenskultur erhöht die Attraktivität des Unternehmens und wirkt nach innen und außen.

Umgesetzt wird das Programm Cluster Niederösterreich vom Start weg durch ecoplus. „In unseren Clusterteams arbeiten hochqualifizierte Expertinnen und Experten, die sich als Trendscouts und Innovationsmotor für die heimische Wirtschaft verstehen. Dieses Konzept bewährt sich seit mehr als 20 Jahren und wir laden alle interessierten Betriebe ein, die ecoplus Cluster näher kennenzulernen“, so ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki und Claus Zeppelzauer, ecoplus Bereichsleiter Unternehmen & Technologie.

www.ecoplus.at

TOP ARBEITGEBERIN



**JETZT
BEWERBEN**
[tiroler.at/karriere](https://www.tiroler.at/karriere)

tiroler
VERSICHERUNG



Zum 3. Geburtstag präsentieren die Jungunternehmer Christina Neworal und Till von Buttlar ihr bisher edelstes Stück, die „The Pure Edition“-Pfanne aus Kupfer.

Edel und für die Ewigkeit

Kochgeschirr für ein ganzes Leben ist das Credo von Olav, dem Wiener Geschirr-Start-up.

Mit ihrem Kochgeschirr, das immer wieder neu beschichtet werden kann und somit ein Leben lang hält, setzte das 2017 von der Wienerin Christina Neworal und dem Bonner Till von Buttlar gegründete Start-up Olav ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft. Ihre Idee begeistert auch bekannte Gastronomen, wie z.B. Haya Molcho, Paul Ivić, Silvio Nickol oder Thomas Hofer. Jetzt, zum dreijährigen Jubiläum von Olav, präsentieren die beiden Gründer mit „The Pure Edition“ eine ofenfeste, wiederbeschichtbare Pfanne, die überwiegend aus Kupfer besteht und sich trotzdem für alle Herdarten eignet.

Die Königin der Pfannen

„The Pure Edition“ funktioniert auf allen Herdarten inkl. Induktion. Die keramisch verstärkte Antihafbeschichtung ermöglicht fettfreies Anbraten und ist bis 220°C für den Backofen geeignet. „Zwei Jahre hat die Entwicklung gedauert, aber es hat sich gelohnt. Keine andere Pfanne wie die ‚The Pure Edition‘ hat so überragende Wärmeleiteigenschaften. Sie reagiert sofort auf die feinste Regulation der Hitzezugabe und ermöglicht es, den Garpunkt mit einer sehr hohen Präzision zu bestimmen. Dank der außergewöhnlich guten Hitzeverteilung von Kupfer, ist sie ideal für gleichmäßiges und zudem

vitaminschonendes Garen. Da bereits niedrige Temperaturstufen ausreichen, spart sie obendrein Energie!“, erklären Christina Neworal und Till von Buttlar. Die Pure Edition gibt es auch ohne keramisch verstärkte Antihafbeschichtung. Hier übernimmt eine Innenverkleidung aus hauchdünnem Edelstahl diese Rolle. Diese Pfanne eignet sich perfekt für alle, die gerne besonders scharf anbraten und intensive Röstaromen lieben. Wie neu, dank Wiederbeschichtungsservice Sollte die Innenbeschichtung nach Jahren des Gebrauchs den Antihafteffekt verlieren, keine Sorge! Dank des Wiederbeschichtungsservice erhält die Pfanne nicht nur ein nagelneues Innenleben, sie wird auch aufpoliert und die Nieten werden nachgezogen. Einfach einsenden und nach kurzer Zeit bekommt man seine Pfanne für kleines Geld wie neu zurück.

Kochen neu denken, den Menschen hinter dem Gericht in den Vordergrund stellen und wieder langlebige Produkte entwickeln – das war die Vision der Wienerin Christina Neworal und des Bonners Till von Buttlar im Jahr 2018, als sie das E-Commerce Unternehmen Olav gründeten. Mehr als 1,5 Jahre sind in die Entwicklung der Olav Pfanne geflossen. Die Vision: Luxusqualität, fair produziert und zu leistbaren Preisen.

www.myolav.com

Geldanlage

gruenesgeld.at unterstützt Menschen auf ihrem Weg zur nachhaltigen Veranlagung.

Die Website listet qualifizierte Anlageberater:innen und vermittelt Grundlagenwissen zu nachhaltiger Veranlagung, bietet aber auch weiterführende Informationen zu gesetzlichen Grundlagen und Initiativen im Bereich Sustainable Finance in der EU und in Österreich. „Um die Pariser Klima- und UN-Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen, bedarf es mehr Investitionen in diese Richtung. Dazu sind auch die Gelder privater Investor:innen bzw. Bürger:innen gefragt. Durch die Änderung der Verordnungen der delegierten Rechtsakte zu MiFID II (und IDD) ist seit 2. August 2022 auch in der Finanzberatung das Thema Nachhaltigkeit fix verankert. Das bedeutet, dass in Zukunft mehr nachhaltige Finanzprodukte angeboten werden“, so Katharina Muner-Sammer, ÖGUT-Expertin im Bereich Sustainable Finance.

Nachhaltige Veranlagungen leichtgemacht Menschen, die privat nachhaltig veranlagen wollen, werden auf einfache Weise durch die notwendigen Schritte geführt: von den Grundlagen über „Grünes Geld“ über die Anlagenziele hin zu den unterschiedlichsten nachhaltigen Anlageformen. Die Frage nach Greenwashing wird ebenso behandelt wie die vielfältigen Veranlagungsmöglichkeiten. Ebenso finden Interessierte viele weiterführende Informationen wie Einblicke und aktuelle Informationen zum EU-Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ und zu Green Finance in Österreich.

www.gruenesgeld.at

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Hightech-Papierfabrik in Wattens

Die delfortgroup AG blickt mit wattenspapier auf eine über 460 Jahre lange Erfolgsgeschichte zurück und ist heute als professioneller Hersteller funktioneller Spezialpapiere für die Tabak- und Lebensmittelindustrie weltweit etabliert.



Bei wattenspapier trifft Tradition auf Moderne. Gegründet im Jahr 1559, werden heute auf fünf hochmodernen Papiermaschinen Spezialpapiere produziert, anschließend an Veredelungs- sowie Schneidmaschinen weiterverarbeitet und in 100 Länder der Welt exportiert. Höchste Qualität, Innovationen am Puls der Zeit und individuelle Kundenorientierung bilden dabei die Basis des internationalen Erfolgs. Im Innovationszentrum werden in enger Zusammenarbeit mit den Kunden kontinuierlich neue Produktideen realisiert – von der Prüfung im Labor über die Weiterentwicklung im hauseigenen Technikum bis zur finalen Marktreife. Neben der vollsten Zufriedenheit seiner Kunden hat sich wattenspapier aber auch die lebenswerte Zukunft kommender Generationen auf die Fahne geheftet. Das Motto „Papier statt Plastik“ ist in Zeiten der sich zuspitzenden Klimakrise aktueller denn je. Den Fokus auf Nachhaltigkeit beweist das Unternehmen zudem mit der Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten im Bereich Elektromobilität.



DI (FH) Andreas Windischbauer, Geschäftsführer wattenspapier: „wattenspapier verbindet sehr erfolgreich Tradition mit Innovation.“

Vielfältige Karrieremöglichkeiten

Es zeigt sich: Verantwortung wird bei wattenspapier großgeschrieben – sowohl ökologisch als auch sozial, denn schließlich ist der Faktor Mensch eine ebenso bedeutende Komponente des langfristigen Unternehmenserfolgs.

Die Papierfabrik im Herzen Tirols eröffnet auch vielfältige Karrieremöglichkeiten – von der Papiererzeugung und -verarbeitung über Technik, Instandhaltung, Forschung & Entwicklung, Qualitätssicherung bis hin zu Vertrieb und Administration. Als Teil der delfortgroup AG mit Hauptsitz im oberösterreichischen Traun bietet die internationale Unternehmensgruppe außerdem spannende Jobs an Standorten im Ausland.

Attraktiver Arbeitgeber

Für das Wohl der Mitarbeiter zeigt man im Hause wattenspapier vollsten Einsatz. Je nach Bereich profitieren die derzeit 420 Beschäftigten von Gleitzeitmodellen, Homeoffice oder attraktiven fixen Arbeitszeiten. Für Mitarbeiter der Produktion wurde ein nach arbeitsmedizinischen Grundsätzen gestaltetes Schichtmodell entwickelt. Mit umfassenden Programmen zur Prävention von Arbeitsunfällen sowie dem betrieblichen Gesundheitsprogramm „GGG – Gesundheit gemeinsam gestalten“ setzt sich das Unternehmen proaktiv für die Sicherheit und Gesundheit seiner Belegschaft ein. Während der Sommermonate besteht für berufstätige Eltern außerdem die Möglichkeit, ihre Kin-

der in die Obhut des „delfortkidsclub@wattenspapier“ zu geben. Regelmäßige Mitarbeitererevents, attraktive Entlohnungssysteme, eine Gewinnbeteiligung, Mitarbeiterrabatte und viele weitere Benefits unterstreichen das sozialökonomische Engagement.

Zukunftssicherer Lehrbetrieb

Um Arbeitskräfte für die Zukunft zu sichern, setzt das Unternehmen auch auf interne Mitarbeiterentwicklung. In aktuell sechs Lehrberufen tauchen Lehrlinge in die faszinierende Welt einer Hightech-Papierfabrik ein. Nach dem Abschluss der praxisorientierten Ausbildung steht einer langfristigen Karriere bei wattenspapier nichts mehr im Weg. <

INFO-BOX

Wir suchen Macher und Mitgestalter!
Offene Stellen unter:
www.delfortgroup.com/karriere
Gerne auch Initiativbewerbungen,
Bewerbungen für Ferial-/Praktika,
Diplomarbeiten an:
myjob.pfw@delfortgroup.com



delfort

Anzeige

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.